

## Kann man Glauben lernen?

Anders als moderne Menschen fragten sich die Menschen der Bibel nicht, ob es einen Gott gibt. Sie setzten Gottes Existenz voraus. Glaube hieß für sie, Gott treu zu sein und sich an seine Gebote zu halten: dass man Gedeimütigte tröstet, zu Fremden gastfreundlich ist und Notleidenden hilft. Im Deutschen nennt man den Gottesfürchtigen daher fromm – was ursprünglich hieß, dass man ihn an seiner Rechtschaffenheit und Unbescholtenheit erkennt.

Ein in diesem Sinn gottesfürchtiger Mensch zu sein – das kann man lernen. Zum Beispiel indem man Menschen Aufmerksamkeit schenkt, auch wenn sie die eigene Tagesplanung mit ihren Problemen durchkreuzen. Wer sich mit netten Menschen umgibt, zu denen er immer freundlich ist, mag unbescholten sein. Aber deswegen glaubt er noch lange nicht. Vielleicht ist er ja nur aus purem Eigennutz so! „Meinst du, dass Hiob Gott umsonst fürchtet?“, fragt Satan den Allerhöchsten (Hiob 1,9-10): „Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: Was gilt's, er wird die ins Angesicht absagen!“ Nur solange es ihm gut geht, werde Hiob gottesfürchtig sein, unterstellt der himmlische Ankläger. Tatsächlich kann es desto schwieriger werden, Gott für sich zu entdecken und treu zu bleiben, je verzweifelter die eigene Lage ist. Das biblische Buch Hiob beschreibt die Not als Testfall, an dem sich zeigt, wie es um Hiobs Glauben wirklich bestellt ist. Glaube immunisiert nicht gegen das Elend. Er kann verhindern, dass einen die Not verbittert. Er kann sich als Hoffnung, Lebensmut und Widerstandgeist zeigen, wenn man nichts mehr zu verlieren hat.

Man kann versuchen, der Zusage zu vertrauen, dass Gott auch aus dem Bösesten Gutes schaffen kann und will. Aber man kann nur hoffen, dass man dann aus allem das Beste macht und im Ernstfall in einem die nötige Widerstandskraft dafür heranwächst. Man kann nur beten, dass man den Glauben hat, wenn es auf ihn ankommt. Erzwingen kann man ihn so wenig wie die Liebe.

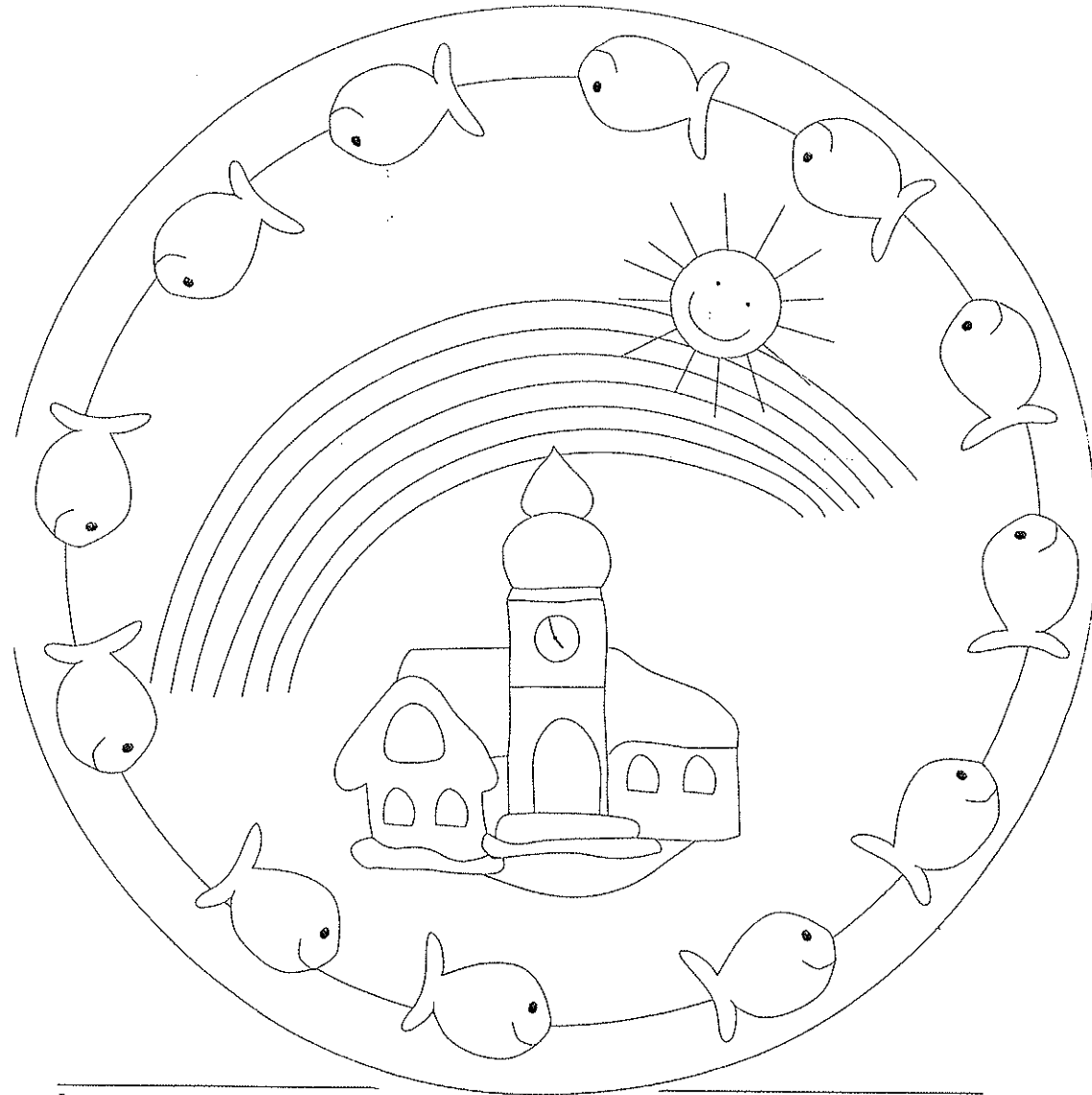
Sonntag	31. Juli	9 Uhr	<b>6. So. n. Trinitatis</b> Kollekte für die evang. Gedenkstättenarbeit in Flossenbürg
Sonntag	07. August	9 Uhr	<b>7. So. n. Trinitatis</b> Kollekte für die Diakonie Bayern
Sonntag	14. August	9 Uhr	<b>8. So. n. Trinitatis</b> Kollekte für unsere eigene Gemeinde
Sonntag	21. August	9 Uhr	<b>9. So. n. Trinitatis</b> Kollekte für das diakonische Werk der EKD
Sonntag	28. August	9 Uhr	<b>10. So. n. Trinitatis</b> Kollekte zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der ELKB

Kindergottesdienst immer um 10 Uhr im Bonhoefferhaus, außer in den Ferien.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise in der Presse, im Schaukasten in den Abkündigungen.



Mandala zum Ausmalen



Impressum:

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Flossenbürg, Schloßbergstr. 8, 92696 Flossenbürg,  
Telefon 09603/469. Verantwortlich: Pfarrer Herbert Sörgel.

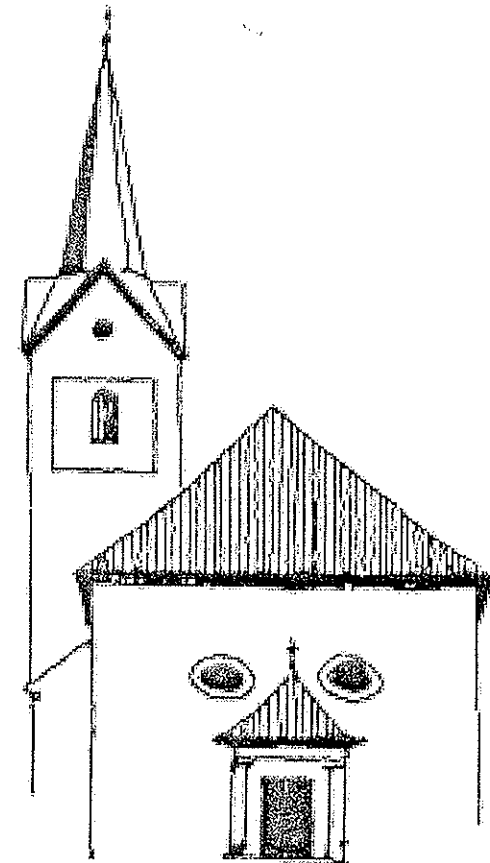
Konto für Spenden: 1461540 bei der Raiffeisenbank Flossenbürg, BLZ 753 620 39

Konto für Kirchgeld: 1477714 bei der Raiffeisenbank Flossenbürg, BLZ 753 620 39

Namen und Daten sind nur für den innerkirchlichen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht weitergegeben  
werden und von Dritten verwendet werden.

**Gemeindebrief**  
**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde**

Flossenbürg  
Juni – August 2011



**Diesem Gemeindebrief liegt der Kirchgeldbescheid 2011 bei**